

dieses, und besonders die Vereinigung beider Pfarochien schon lange vor dem dreißigjährigen Kriege, der bekanntlich 1618 seinen Anfang nahm, und wahrscheinlich gleich zu Anfange der Reformation geschehen seyn muß, ist daraus abzunehmen, daß, wie im Folgenden gezeigt werden wird, schon 1551 ein evangelischer Pfarrer, Wenzel Meth, für beide Kirchen berufen worden, und, so wie seine Nachfolger, seinen Wohnsitz in Straupitz gehabt hat.

Vor der Reformation war die Kirche zu Straupitz, so wie überhaupt die Niederlausitz in kirchlichen Angelegenheiten dem Bischofe zu Meissen und dessen Stellvertreter, dem Official zu Lübben, untergeordnet. Bald nach Luthers Kirchenverbesserung fand seine Lehre auch in der Niederlausitz Eingang, besonders in der Gegend von Forsta, und es ist sehr wahrscheinlich, daß der Gottesdienst in den Kirchen der Herrschaft Straupitz zu derselben Zeit, oder doch schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach evangelischer Weise gehalten worden; denn, obgleich der Pfarrer Crecov in seinem „zuverlässigen Berichte von den merkwürdigen Begebenheiten der Kirche zu Straupitz,“ welchen er 1758 bei Gelegenheit der hundertjährigen Feier der von dem Herrn General Christoph von Houwald neu erbaueten Kirche zu Straupitz herausgegeben, und welche Schrift sich noch in Vieler Händen befindet, eines Schreibens des Officialis zu Lübben an die Herrschaft zu Straupitz vom Jahre 1571 erwähnt, in welchem gestattet worden, den Gottesdienst in hiesiger Kirche nach lutherischer Weise zu halten; so ist doch aus dem Inhalte der dem vorerwähnten Straupitzschen Pfarrer Meth 1551 erteilten Vocation, nach welcher ihm zur Pflicht gemacht